



19. Sternberg und Liebenstein.

Da, wo der Rhein zwischen Bingen und Koblenz die bedeutendste Krümmung macht, liegt die schöne, altertümlich erhaltene Stadt Boppard. In dieser Gegend befinden sich auf dem rechten Ufer des Rheines die Burgruinen Sternberg und Liebenstein und etwas südlich davon das Kloster Bornhofen.

Auf der alten Burg Sternberg wohnte ein Ritter, der hatte zwei Söhne von sehr verschiedener Gemüthsart. Nach dem Tode der Burgfrau pflegte ihn eine Verwandte, zu der ihrer Schönheit wegen seine beiden Söhne von heißer Liebe erfaßt wurden. Zwar hatte es anfänglich geschienen, als würde sie dem ältesten die Hand reichen. Als aber der jüngere heranreifte, kehrte sie sich völlig von dem älteren ab und wandte sich dem jüngeren zu.

Der ältere Bruder war ernst, der jüngere leichtfertig. Jener sah, daß er sich keine Hoffnung auf Gegenliebe machen könne. Darum nahm er das Kreuz und wollte die Burg seiner Väter und das Land verlassen. Aber auch der jüngere Bruder faßte den nämlichen Entschluß.

Der alte Vater bat dringend, daß einer der Brüder von seinem Entschlusse, an dem Kreuzzuge teilzunehmen, abstehe möge. Dem jüngeren Bruder hätte dies wohl um seiner Braut willen zunächst obgelegen. Allein er widerstand allen Bitten und der ältere Bruder blieb endlich als Hüter und Beschützer seines alten Vaters und des Edelfräuleins zurück.